Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 4. Montag, den 13. Januar 1817.

Bekanntmachung,
die Ausmittelung der mit dem französischen Heere nach Rußland und Spanien gezogenen, und nicht heimgekehrten Individuen betreffend.

Da die theils bei dem Königl. Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten, theils bei den Königl. Gesandtschaften in Petersburg und Paris gemachten Anträge mehrerer Familien:

> wegen Ausmittelung der Schicksale ihrer Angehörigen, welche als französische oder rheinländische Soldaten die Feldzüge in Spanien, Rußland und Deutschland mitgemacht haben, aber nicht heimgekehrt sind, und keine Nachricht von sich gegeben haben,

wegen ihrer Vereinzelung keine Uebersicht des Gegenstandes gewähren, und es, um den etwanigen Familien zu den gewünschten Nachrichten zu verhelfen, noch zuvörderst darauf ankömmt, daß das Königl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein allgemeines Verzeichniß der sämtlichen Vermißten besitze, so fordere ich auf Veranlassung des gedachten Ministeriums die sämtlichen Unterbehörden in den Bezirken der Königl. Regierungen von Stettin und Cöslin hiermit auf: mir über die von den resp. Familien bei ihnen zu machenden Anträge binnen einer dreimonatlichen Frist vom Erscheinungstage dieser Bekanntmachung ab, vollständigen Bericht zu erstatten, den des Schreibens unkundigen und unvermögenden Personen einen Termin zur Anbringung ihrer Gesuche unter Zuziehung eines Kommissarii anzuberaumen, und über jedes einzelne Individuum nach Anleitung der Rubriken des untenstehenden Schemas Auskunft zu erfordern, dann aber mit Einreichung derselben über jedes einzelne Gesuch, so bei ihnen eingegangen, oder auch nach Sammlung derselben einen Bericht zu erstatten, auch für die allgemeinste Bekanntwerdung dieser Aufforderung in ihren Wirkungskreisen gehörig zu sorgen.

Signalement
des ehemaligen (Vaterland) Soldaten N. N.

Namen des Vermißten und seiner Eltern.	Geburtsort und Departement.	Die Zeit seines Abzugs aus seiner Heimath.	Namen und Nummer des Regiments.	Bezeichnung des Armee-Corps, unter welchem er gedient.	Rang des Vermißten.	Datum der letzten von ihm vorhandenen Nachrichten.	Das Hospital, worin er gebracht.

Stettin, den 8ten Januar 1817.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Publikandum,

Behufs der Sicherung des Militair-Verpflegungs-Bedarfs, vom 1ten Mai d. J. ab, soll, nach der ergangenen Verfügung des Königl. Finanz-Ministerii, nunmehr zu neuen Unterhandlungen geschritten und die Lieferung der erforderlichen Naturalien, an Roggen, Hafer, Stroh und Heu, und zwar für die einzelnen Garnison-Orte, und die einzelnen Verpflegungs-Gegenstände besonders, so wie endlich für sämmtliche Verpflegungs-Gegenstände auf allen Bedarfs-Punkten des Departements, in der

Art zur Licitation gestellt werden, daß der Bedarf an Roggen für die unmittelbar, oder nahe am Wasser belegenen Garnison-Städte vom 1ten bis zum letzten Mai d. J., für die übrigen Orte aber vom 1ten Mai bis Ende October ej. anni der Bedarf an Hafer und Stroh ebenfalls bis Ende October, und an Heu bis Ende September 1817 gedeckt werde.

Lieferungslustige, welche Caution zu machen im Stande sind, haben hiernach ihre Offerten einzurichten, und die Submissionen verschlossen, mittelst Eingabe der Königl. Regierung bis zum 21ten d. M., als an welchem Tage ein Termin zum Abschluß des Geschäfts vor dem Herrn Regierungs-Rath Woldermann anberaumt wird, in welchen sich die Submittenten in dem kleinen Sessions-Zimmer der Regierung, Vormittags um 10 Uhr, einfinden werden, einzureichen.

Die für jeden Garnison-Ort einzuliefernden Bedarfs-Quanta, so wie die der Licitation zum Grunde zu legenden Bedingungen sind in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung täglich einzusehen, wobei nur noch in Absicht der Lieferung selbst bemerkt wird, daß stets ein zweimonatlicher Bedarf, also auch zu Anfang der neuen Lieferungs-Periode da vorhanden seyn muß, wo der Raum solches gestattet, der neue Entrepreneur solchen daher schon bis zum 1ten April c. und vom 1ten Mai ab, stets den einmonatlichen Bedarf einzuliefern gehalten ist, so daß also die ganze Lieferung beim Heu, mit dem 1ten August c., bei den übrigen Verpflegungs-Gegenständen aber zwei Monate vor Ablauf der Lieferungs-Periode vollendet seyn muß.

Uebrigens wird den Lieferungslustigen, auf den Grund der erneuerten Erklärung des hohen Finanz-Ministerii, hiemit die bestimmte Zusicherung ertheilt, daß sogleich nach erfolgter Einreichung der Liquidationen die Zahlung der Hälfte und Acht Wochen nachher, wenn die Liquidationen richtig befunden worden, die Zahlung des Restes ohnfehlbar erfolgen wird, als welche Zahlungsweise, auch während der gegenwärtigen Lieferungs-Periode, bereits genau beobachtet wird. Stettin den 9ten Januar 1817.

Königl. Regierung zu Stettin I. Abtheilung.

Berlin, vom 7. Januar.

Se. Majestät der König haben den Georg Ernst von Gersdorff auf Hermsdorf und Jannowitz zum Kammerherrn zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Königlich Dänischen General-Adjutanten und General v. Bülow den rothen Adler-Orden erster Klasse und dem Königlich Dänischen Stifts-Amtmann v. Jessen den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 9. Januar.

Se. Majestät der König haben dem Kaiserl. Oesterreichischen wirklichen Hofrath v. Handel und dem Kaiserl. Oesterreichischen Kreis-Kommissair v. Winckler, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Hauptmann von Massow im General-Staabe, in Gemäßheit vormaliger Expectanz, und dem Premier-Lieutenant von Massow, im ersten Regiment Garde zu Fuß, den Königl. Preuß. St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Am 1sten dieses Monats überreichte Sr. Majestät dem Könige der Großherzoglich Sachsen-Weimarsche Staats-Minister, Herr Graf von Edling, sein Beglaubigungs-Schreiben als außerordentlicher Gesandter und bemächtigter Minister,

und vorgestern den 6ten ertheilten Se. Majestät dem Königl. Würtembergischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Herrn General von der Infanterie Baron von Pfull, die Antritts-Audienz.

Am ersten Januar 1817 starb Martin Heinrich Klaproth, ein Mann, der den alten Ruf der Deutschen erneuerte, Erfinder zu seyn. Als er zuerst in der Chemie auftrat, herrschte fast unumschränkt in dieser Wissenschaft Bürgmann, gleich groß in der Theorie und der Ausübung. Mit Scharfsinn bemerkte Klaproth sogleich, woran es den Untersuchungen des großen Mannes fehlte — an reinen Gefäßen. Der Silbertiegel und der Feuersteinmörser wurden in Klaproths Hand die Werkzeuge, welche den Weg zu seinen Entdeckungen bahnten, und so wie Scheele, gleichfalls ein Deutscher, obwohl in Schweden lebend, vor ihm das Gebiet der Säuren durchforscht hatte, so wählte sich Klaproth das Gebiet der Erden und Metalle. So lange man in der Wissenschaft von Zirkonerde, von Uranium, Tellurium und Titanium redet, wird man Klaproths Namen nennen. Durch ihn geweckt, und durch sein Verfahren geleitet, entdeckten andere die Beryllerde und Yttererde, das Tantalum Chromium, und er aus ihnen zugleich das Cererium. Am glänzendsten erschien sein Scharfsinn, als er die Prüfung seiner Prüfungen anstellte, und Kali und Natrum wodurch er die Steine untersuchte, in den Steinen selbst entdeckte. So machte die Wissenschaft durch ihn große Fortschritte. Mit theoretischen Untersuchungen beschäftigte sich der Anspruchlose nicht in seinen Schriften; bei mündlicher Unterredung war er sicher in der Theorie und gewandt. Mit der Deutlichkeit und Klarheit der Einsicht verband er — eine seltene Verbindung — große Lebhaftigkeit. Doch überstieg, rufen wir mit den Dichter aus, noch weit und weiter, des Herzens Güte diesen Werth! Es war ein schönes, wohlthätiges Gefühl, welches für den lange bewunderten Mann, bei näherer Bekanntschaft inniges Zutrauen und Liebe erzwang. Seit 1814 litt er an öfter wiederholten Schlagflüssen, aber lange hielt sich des kräftigen Mannes lebendiges Leben gegen den Tod, bis es endlich unter einzelnen hellen Blicken erlosch.

Wien, vom 28. December.

In unsern neuen Hofkalender heißt der Prinz von Parma bloß: Franz Joseph Carl Durchlaucht; sein ehemaliger Hauptname „Napoleon“ ist weggelassen.

Vom Main, vom 30. December.

Der am 12ten zu Ludwigsburg verstorbene Oberst von Massenbach ist der nemliche, der kürzlich erst in der ständischen Versammlung für unbedingte Herstellung der alten Verfassung sprach.

In der Denkschrift der Mediatisirten an den Bundestag, wegen Erlangung der Kuriatstimmen, ward gesagt: „auf diese weise wird das deutsche Volk einer wahrhaften Volksvertretung theilhaftig werden.“ Wie mag das zu verstehen seyn? fragt ein Schreiben in der Allgemeinen Zeitung. Sollen die Mediatisirten der abgeschlossene Born seyn, aus dem die Vertreter einzig zu schöpfen sind? und sollen denn die wirklichen Souverains Deutschlands ihre Völkerschaften nicht vollkommen hinreichend vertreten können, da ihnen gewiß an dem Wohl ihrer

Unterthanen so viel liegt, als den Mediatisirten an dem ihrer vormaligen Unterthanen liegen kann.

Das zu Frankfurt und München etablirte jüdische Handelshaus Spiro hat mit anderthalb Mill. Gulden fallirt. Das Ullmannsche zu Augsburg mit einer halben Million.

In der Gegend von Memmingen wird, des Mangels wegen, Pferdfleisch, das Pfd. zu 5 Kreutzern feil geboten. Arme verzehren Hunde.

Den höchsten Behörden im Großherzogthum Niederrhein ist aufgegeben, in Gutachten zu berichten: inwiefern die preußische Städteordnung in jenen Provinzen einführbar sei. Diese Nachricht hat dort allgemeine Freude erregt.

Paris, vom 24. December.

Den hiesigen Journalen ist verboten worden, über das Benehmen des Fürsten von Talleyrand irgend etwas einzurücken.

London, vom 24. Decbr.

Von dem alten Watson urtheilt man jetzt milder, rühmt seine Kenntnisse und Uneigennützigkeit, welche letztere die Ursache seiner Dürftigkeit sei. Mit Bezug auf den Sohn sagt die Morgen-Chronik: Kein junger Mensch, der schlank, verdrießlicher Miene, anständig aber schäbig gekleidet ist, darf sich jetzt in England sehen lassen, ohne von Polizeidienern ergriffen und mit Rippenstößen begrüßt zu werden.

Elisabeth Hopkins, Gattin eines Sergeanten in Quebek, bittet in ihrem 70sten Jahre um eine Pension. Sie hat im amerikanischen Kriege zu Lande und zu Wasser unsere Truppen in den Kampf begleitet, mehrmals Kanonen bedient, mehrere Wunden erhalten, und 22 Kinder, 18 Söhne und 4 Töchter, geboren. Sechs der noch lebenden Söhne dienen noch beim Heere oder auf der Flotte.

Lord Exmouth hat dem Nordamerikanischen Konsul in Algier in einem sehr wohlwollenden Schreiben für die Sorgfalt gedankt, die er sowohl für den brittischen Konsul, Mr. Macdonald, während seiner Gefangenschaft, als für die Officiere und Matrosen vom Prometheus gehabt; worauf Mr. Shaler wieder sehr verbindlich geantwortet, daß er nichts gethan habe, wessen er sich in der Zeit der Noth nicht auch von den Engländern versehen hätte.

London, vom 27. Decbr.

Heute Morgen traf unerwartet der Herzog von Wellington, in Begleitung von Lord Athur Hill, aus Cambray hier ein, und hatte mit Lord Castlereagh, der, auf die erhaltene Anzeige von seiner Ankunft, gleich zur Stadt gekommen war, eine lange Unterredung. Man glaubt, daß diese plötzliche Ueberkunft durch die schwierige Lage, worin sich auch die alliirten Truppen in Frankreich in Absicht der Lebensmittel befinden, so wie auch durch die Französischen Anträge zur Verminderung dieser Truppen, veranlaßt worden sei. Der Herzog wird von hier nach Paris abreisen.

Die Rüstkammer des Prinz-Regenten ist jetzt mit vielen ansehnlichen Trophäen aus der Schlacht von Waterloo vermehrt worden, die aus kostbaren Säbeln, Helmen, Kürassen rc. bestehen.

London, vom 1. Januar.

Unsre Blätter enthalten folgenden

Auszug eines Schreibens des Marquis von Montchenu, Kommissairs des Königs von Frankreich auf St. Helena, an seinen Freund, den Herrn Prieur, Director der Posten zu Angouleme, vom 22. Juli 1816.

„Sie können sich, lieber Freund, von dieser Insel keinen Begriff machen; alles, was Sie davon gelesen und gehört haben, macht daraus ein Paradies, wenn man es mit der Würklichkeit vergleicht. Sie sehen hier nichts als steile Berge ohne Vegetation, 50 bis 1500 Toisen hoch, und eine einzige Ebne, wo Bonaparte residirt. Es wächst hier nichts als Kartoffeln, und das in geringer Anzahl. Eine einzige Stadt, die gegen 60 Häuser enthält, und kein einziges Dorf; elende Hütten, die man hier Landhäuser nennt; schöne Wege, immer am Rande von Abgründen; keine Fußsteige, die sich passiren lassen — das, mein Lieber, ist der Aufenthaltsort Ihres Freundes. Alles fehlt uns hier; alles ist außerordentlich theuer. Um Ihnen einen Begriff davon zu machen, so werden Sie wissen, daß wir alle unsre Bedürfnisse aus England oder von dem Vorgebürge der guten Hoffnung erhalten, welches letztre 600 Lieus von hier entfernt ist. Die Kohlen für die Küche kommen aus England, denn die Insel liefert kein Brennholz. Dieser Tage kamen einige Ochsen vom Cap an. Von 25, die eingeschifft worden, waren unterwegs 11 gestorben. Ein kleiner Hammel kostet hier 5 bis 6 Louisd'or; ein altes Huhn 10 bis 15 Franken; das Brodt, welches noch am wohlfeilsten ist, 22 Sous das Pfund, ein Paar Schuhe 18 bis 20 Franken.

„Nachdem ich Ihnen so unser Elend beschrieben, will ich Ihnen nun nähere Nachrichten über den hiesigen Aufenthalt von Bonaparte geben: Die Garnison der Insel besteht aus ungefähr 2500 Mann, mit mehr als 500 Artilleriestücken und 20 Mörsern. Die Ebne Longwood, wo der Gouverneur und Bonaparte wohnen, ist von allen Seiten mit schrecklichen Abgründen umgeben, und man kann nur auf einem einzigen Wege zu derselben gelangen. In dieser Ebne befindet sich ein Lager, welches das 53ste Regiment ausmacht, nebst einem Park Artillerie; rings herum sind überall Truppen-Posten ausgestellt. In diesem Umkreise können Bonaparte und sein Gefolge herumgehen oder herumreiten. Ein Offizier in Uniform muß ihn begleiten, und darf sich keinen Schritt von ihm entfernen, und eben dieser Offizier logirt in seinem Hause. Die andern Personen seines Gefolges werden von einem Ordonnanz-Offizier und die Bedienten von einem Unteroffizier begleitet. Der Gouverneur wird von allem, was passirt, durch die Telegraphen unterrichtet, die überall auf der Insel angebracht sind, so daß er, wenn er allenfalls ausgeritten, in 2 Minuten alles erfährt, und im Fall etwas vorfiele, würde die ganze Insel in 3 bis 4 Minuten unter Waffen seyn. Zur See sind nicht geringere Vorsichtsanstalten getroffen. Um 6 Uhr Abends müssen alle Böte, die den Einwohnern gehören, ans Land zurückgekehrt seyn; erscheint später ein Boot, so wird darauf geschossen. Nach 9 Uhr darf kein Mensch ausgehen. Hat er nicht die Parole, so wird er arretirt oder es wird auf ihn geschossen. Kein fremdes Schiff darf hier anlanden. Derjenige, der zuerst ein fremdes Schiff bemerkt und es anzeigt, erhält jedesmal einen Dollar, und man kann die Schiffe auf 60 Stunden weit von hier in der See erblicken.

„Sie sehen hieraus, mein Freund, daß eine Entweichung physisch unmöglich scheint. Wollte sie auch der Gouverneur selbst begünstigen, so müßte der Admiral mit im Komplott seyn. Letztens machte ich mit dem Gouverneur eine Rekognoscirung. Es schien mir, daß ein Landungsort, der durch 36 Kanonen vertheidigt wird, noch besser befestigt werden könnte. Es wird nun auch daselbst noch eine neue Batterie von 4 Kanonen ange-

legt. Es geschieht hier nichts, ohne daß ich nicht davon benachrichtigt werde. Sie können also die guten Einwohner von Angouleme berubigen. So lange ich hier bin, werden sie Bonaparten nicht wieder sehen. Das Haus, worin er sich befindet, ist mit Schildwachen umgeben, kein Mensch darf des Nachts aus demselben heraus, sonst wird auf denselben geschossen, was schon einmal paßirt ist. Ich hoffe indeß, daß ich hier nicht sterben werde, wenn anders nicht vor Hunger oder vor Langeweile. In diesem Falle wird jeder Monat meines Aufenthalts sicher für eben so viele Jahre von Fegfeuer gerechnet werden. Und ein solches schönes Mittel des Heils haben Sie, lieber Freund, vernachläßigt!

„Bonaparte ist beständig übler Laune, quält alle seine Umgebungen und läßt sich übrigens als Kaiser bedienen. Sie können meinen Brief kopiren und zur Beruhigung der Furchtsamen, so wie zur Beschämung der Uebelgesinnten, drucken lassen.“

Stockholm, vom 24. Decbr.

Es ist ein Ausschuß niedergesetzt, um den Plan zu einer berbesserten Organisation der Marine einzureichen. Es soll bei derselben keine Reduction statt finden. Die, besonders zu Carlscrona, sehr zahlreichen Schiffszimmerleute und Arbeiter an den Flotten werden alle beibehalten; die ältesten derselben sollen Pensionen in Gelde und in Getreide erhalten, und gegen ein gewisses Tagelohn nur so viel arbeiten, als ihre Kräfte erlauben.

St Petersburg, vom 14. Decbr.

Am 30sten November a. St. ward zum Besten der Invaliden von der hiesigen großen Tanz-Gesellschaft eine Maskerade gegeben. Die Einnahme betrug 15000 Rubel. Am nämlichen Tage spielten die Ruß. Hof-Schauspieler auf dem kleinen Theater gleichfalls zum Besten der Invaliden; die Preise der Logen und Sitze waren unbestimmt und bloß der Freigebigkeit des Publikums überlassen, die sich auf eine ausgezeichnete Weise erwies. Die Einnahme bestand aus 30000 Rubeln. Ein einziger reicher Privatmann gab 10000 Rubel. Ein anderer suchte eine Loge zu erhalten, gerade als der Vorhang bereits aufgezogen wurde. Es fand sich noch eine ledig, welche man ihm gab. Ohne seinen Namen zu sagen — warum man ihn bat und was er standhaft verweigerte — bezahlte er die Loge mit 1000 Rubeln, setzte sich in dieselbe auf ein Paar Minuten und entfernte sich wieder. Niemand kannte ihn.

Der Fürst Kontakusin ist als Adjutant beim General, Grafen Benningsen, angestellt.

Copenhagen, vom 28. Decbr.

Ein hiesiger, bei der letzten collegialischen Veränderung abgegangener Beamter hat zweihundert Reichsbankthaler von dem ihm bewilligten Wartegelde auf öffentlicher Auction verkaufen lassen, nachdem er zuvor sich in einer Englischen Lebens-Assecuranz-Compagnie hat versichern lassen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. Decbr. Nach zuverlässigen Nachrichten hatte am 13ten Decbr. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr plötzlich ein so fürchterliches Blitzen und Donnern in der Gegend von Schwedt an der Oder statt, daß Reisende, welche bereits eine Strecke weit von der Stadt entfernt waren, auf der Stelle wieder umkehrten. Unmittelbar nach jener seltsamen Erscheinung begann ein ungeheuer Sturm, begleitet von Hagel und Schnee, welcher bis zum nächsten Morgen fortwüthete.

Das große Loos in der hiesigen Klassenlotterie ist vor einigen Tagen an vier sehr unbemittelte Menschen: einen Schneidermeister, einen Schneidergesellen, einen Kaufdiener und einen Bürstenbindergesellen gefallen. Die drei erstern hatten bei einem Unterkollekteur vier Viertellose genommen, und da es dem Schneidermeister zu schwer fiel, zwei Viertellose durch alle fünf Klassen hindurch zu bestreiten, so verkaufte er eines derselben an den Bürstenbindergesellen. Dieser hat, vor Freude über einen solchen Glücksfall, jedem seiner armen Verwandten 100 Rthlr. geschenkt.

Die im Jahre 1813 durch die Kriegsereignisse niedergebrannte Stadt Bischofswerda in Sachsen, ist wieder hergestellt. Bereits am 24sten October erschallte daselbst zum erstenmal wieder vom Kirchenthum Glockenklang und Uhrschlag.

Den 19ten December, Morgens um 4 Uhr, ereignete sich auf dem halben Wege von Schippenbeil nach Bartenstein in Ostpreußen das Unglück, daß der Postwagen von einer Brücke mit der größten Heftigkeit in den 8 Fuß tiefen Graben stürzte, so daß die Räder oben standen, das Verdeck aber die Höhlung des Grabens ausfüllte. Man fand den Schirrmeister Grodt und den Postschreiber Paglo von den Poststücken erdrückt; wahrscheinlich haben beide in dem Augenblick des Herunterstürzens ihren Tod gefunden, da von keinem der mindeste Laut vernommen worden.

Einem Gerücht zufolge soll der ehemalige Polizeikommissair Palm nach einem langen Verhör — dessen Publicität auch den entferntesten Schein einer Kabinetsjustiz heben würde — zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilt, und deshalb bereits nach Celle abgeführt worden seyn.

In einem Pariser Blatt wird folgendes angeführt: „Schon einige Jahre vor der Revolution hatte die verewigte Königin ein Vorgefühl des unglücklichen Schicksals, welches ihr bevor stand. Eines Morgens spazierte sie mit 4 Hofdamen in dem Park von Trianon. Es erschien ein unbekannter Mann, der sich aber gleich entfernte. Die Königin ward von Schauder und Schrecken ergriffen. Auf die Frage der Hofdamen, was Ihrer Majestät fehle, erwiederte sie: Sie könne die Empfindungen, die Sie durchdrängen, nicht beschreiben, so sehr sei Sie über den Anblick des Menschen erschrecken, der eben vorbei paßirt sei.“ Und dieser Mensch war — der Brauer Santerre.

Es fehlte bisher an einem regulirten Postcours zwischen Cracau und den Königl. Preuß. Staaten. Selbiger ist nun völlig im Gange und zu dem Ende in Cracau selbst ein Preuß. Comtoir angelegt. Die erste reitende Post ist von dort am 2ten December abgefertigt worden und die erste fahrende wird den ersten Januar abgehen. Beide nehmen den geraden Weg nach und über Schlesien.

Die Bevölkerung des kleinen Freistaats Cracau wird nach einer so eben beendigten Zählung auf einige sechszig tausend Einwohner berechnet, unter denen sich 6600 Juden befinden.

Die armen Einwohner von Probstheida haben dem Entdecker des Frevlers, der neulich das Kreuz bei ihrem Dorfe umgebrochen, 10 Thaler Belohnung zugesagt.

Der bekannte russische General Doctorow ist am 25sten November zu Moskau verstorben.

Als die Bewohner des südlichen Thales vom Schwarzwalde durch die unseligen Folgen der französischen Revolution den bisherigen Nahrungszweig der Baumwollenspinnerei verloren, bemerkte vor etwa 20 Jahren ein armer Schwarzwäldner (Leodegar Thoma ist sein denkwürdiger Name) daß viel Nachfrage nach Bürsten sei. Er verschaffte sich eine alte Bürste, zerlegte sie, um ihren ganzen Bau kennen zu lernen, und machte sie nach. Das ging so gut und seine Bürsten fanden so guten Absatz, daß jetzt 121 Familien sich mit diesem Handel beschäftigen. Beinahe ein ganzes Städtchen von 1400 Seelen und noch 26 Familien in der umliegenden Gegend ernähren sich von der Bürstenbinderei und das Land gewinnt jährlich 121,000 fl. dabei. Leodegar Thoma, der Bürstenbinder, der Wohlthäter seiner verarmten Vaterstadt, ist offenbar mehr werth als Bonaparte.

Der Leichnam des Marschalls Ney ist auf dem Kirchhofe des Pere la Chaise begraben. Da nun dieser Kirchhof von mehrern Leuten auf eine auffallende Art besucht wurde, so ist der Leichnam des gedachten Marschalls nun nach einem seiner ehemaligen Güter versetzt worden.

Nach einem Schreiben aus Bordeaux sind dort am 18ten und 19ten an 200 Personen, wegen einer Verschwörung gegen die Regierung, verhaftet worden, an deren Spitze ein ehemaliger Oberst der kaiserl. Mamelucken-Garde stand. Nur einige haben der Wachsamkeit der Polizei, die alle Schritte der Unruhestifter schon lange beobachtet, entgeben können. Die hohen Kornpreise sollen Mißvergnügten, die auch zu Lyon, Toulouse und an andern Orten sich gezeigt, wenigstens zum Vorwand gedient haben. Vielleicht mögen sie auch wohl die Veranlassung gewesen seyn, denn von den Verhafteten sind mehrere gegen Kaution wieder entlassen worden. — Ein Pariser Blatt meldet: daß General Loverdo, um der Nationalgarde zu Bordeaux Genugthuung zu geben, bei der Musterung ein unwürdiges Mitglied derselben, den Sergeant Atema, der an einem Komplott, dessen Urheber verhaftet worden, Theil genommen, öffentlich angezeigt habe; dem Sergeanten wurde sogleich von seinen eigenen Leuten die Uniform ausgezogen und er selbst der Gensd'armerie überliefert.

Theater-Anzeige.

Am Mittwoch den 15ten Januar wird zu unserm Benefiz aufgeführt:

Das Käthgen von Heilbron.
Ein romantisches Schauspiel in 5 Akten,
nebst einem Vorspiel:
Das Vehmgericht.
Von Holbein nach Herrn von Kleist.
(Manuscript.)

Wir haben die Ehre, solches einem verehrungswürdigen Publiko vorläufig anzuzeigen, mit der gehorsamsten Bitte an die resp. Abonnenten, dem Herrn Kassirer Lencke spätestens bis Dienstag Mittag gefälligst wissen zu lassen, ob sie ihre abonnirten Plätze für diese Vorstellung behalten wollen. Die Billets zu allen Plätzen sind von heute an, täglich von Mittags 1 Uhr, bis Nachmittags 4 Uhr, in unserer Wohnung beym Uhrfabrikant Herrn Schmidt am Bollenthor zu haben. Stettin den 10ten Januar 1817.

Friedrich und Friederika Feddersen.

Anzeigen.

Unsere bisher unter untenstehender Firma geführte Waaren- und Kalkhandlung, haben wir an den Herrn J. G. Schreiber verkauft, und wird derselbe solche von heute an für seine Rechnung fortsetzen. Indem wir unsern geehrten Handlungsfreunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen danken, bitten wir zugleich, solches auf unsern Herrn Nachfolger zu übertragen.

Stettin den 4ten Januar 1817.

Schulz & Löbers Wittwe.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich mit allen Sorten Materialwaaren. Auch werde ich fortwährend ein Lager von Steinkalk aus der Königl. Podejuchschen Bergfactorey halten, und die mir werdende Aufträge aufs prompteste und billigste ausführen.

J. G. Schreiber, Breitestraße No. 390.

Die bisherige Verpachtung meines Gartens an die Wohllöbl. Concordiagesellschaft hat jetzt aufgehört, und ersuche jeden honetten Einwohner in und bei Stettin, mich mit seinem Besuch zu beehren und kann ich mit Coffee und allen Arten Erfrischungen zu jeder Zeit aufwarten. Grabow den 13ten Januar 1817.

Eleonora Ebel.

Anzeige.

No. 40: Die Mosaikbörse.

Todes-Anzeige.

Am 7ten d. M. Abends um 10 Uhr, starb mein geliebter Mann Carl Friedrich Brehmer, 55 Jahr alt, an Entkräftung; welches ich unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, ergebenst anzeige. Stettin den 10. Januar 1817. Die Wittwe des Verstorbenen.

Publicandum.

Das im Domainen-Amte Verchen unmittelbar an der Mecklenburgischen Grenze belegene Guth Wildberg, soll zu Trinitatis 1817 verkauft oder vererbpachtet werden. Es wird gegenwärtig in drey Binnen- und sieben Aussenschlägen bewirthschaftet. Jeder Binnenschlag hat 320 Scheffel und jeder Aussenschlag 50 Scheffel Winteraussaat. Der jetzige Viehstand besteht in 3 Gespann Pferden, 24 Ochsen, 20 Kühen, 30 Haupt Jungvieh und 300 Schaafen. Es befindet sich mit Acker und Wiesen ausser Gemeinheit; die demselben in dem Wolckowschen Forstreviere zustehende Hütung wird jedoch noch so lange gemeinschaftlich mit der Dorfschaft Wildberg ausgeübt, bis nach den Vorschriften der zu erwartenden Gemeinheitstheilungs-Ordnung (welcher sich der Erwerber unbedingt unterwerfen muß) diese Gemeinheit aufgehoben seyn wird. Der Flächen Inhalt des Guths beträgt ungefähr 1237 Magdeburger Morgen und 6 []Ruthen, und es trägt gegenwärtig eine jährliche Pacht von 1373 Rthlr., incl. 340 Rthlr. Gold. Die Gebäude sind größtentheils in gutem Zustande. Die Gebote auf das Kauf- oder Erbstandgeld werden in Staatspapieren der Art, wie sie das Edict wegen Veräußerung der Domainen, Forsten und geistlichen Güther vom 27sten Juny 1811 vorgeschrieben hat, angenommen. Der Licitationstermin, welcher auf den 17ten Februar dieses Jahres anberaumt ist, wird

von dem Regierungsrath Bethe zu Treptow an der Tollense abgehalten werden. Die Berechnungen von dem bisherigen Ertrage des Guths, die Beschreibung der Gebäude und die Veräußerungsbedingungen, können vor dem Termine in der Registratur der unterzeichneten Königlichen Regierung sowohl als des Domainen Amts Verchen jeder Zeit eingesehen werden. Stettin den 8ten Januar 1817.

Königliche Regierung zu Stettin.
II. Abtheilung.

Sicherheits-Polizey.

Nachbenannter Ferdinand Rose, angeblich aus Ruppin, dessen Vater unter der Invaliden-Compagnie zu Anclam stehen soll, der wegen Diebstahl in Untersuchung, ist am 11. Januar d. J. von hier aus der mit dem Zuchthause verbundenen Curanstalt, worin er wegen Krätzkrankheit war, entwichen. Sämtliche Polizei-Behörden und die Kreis-Gensd'armerie, so wie der Landsturm werden daher hiermit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben, und ihn im Betretungsfalle unter sicherem Geleite nach Stettin an das Zuchthaus, gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungs-Kosten, abliefern zu lassen. Die Behörde, in deren Bezirk derselbe verhaftet ist, hat sofort davon Anzeige zu machen. Eine besondere Prämie für die Ergreifung ist nicht bewilligt. Stettin den 11. Januar 1817.

Die Königl. Preuß. Regierung von Pommern.
v. Rohr. Buchholz. Frauendienst.

Ausgefertigt von der Zuchthaus-Deputation hieselbst, den 11ten Januar 1817.

(Signalement.) Zwölf Jahr alt, ohne Maaß, rothe Haare, breite Stirn, blonde Augenbraunen braune Augen, stumpfe Nase, großen Mund, spitzes Kinn, ovales Gesicht, blaß und rothe Gesichtsfarbe. Anhabend einen grünen tuchnen Rock, grau leinene Hosen, und geschmierte Stiefeln.

Oeffentliche Vorladung.

Das Patrimonialgericht des von Borckschen Guthsantheils zu Lenz hat bey dem unterzeichneten Ober-Landesgericht auf öffentliche Vorladung aller unbekannten Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstiger Inhaber der vier Banco-Obligationen, welche im Jahre 1812 zu Lenz ein Raub der Flamme geworden, als:

1) der Obligation der Anne Louise Lübcke vom 31sten März 1802, sub Litt. E. No. 100923 und No. 7841, über 140 Rthlr.;
2) der Obligation der Geschwister Barkknecht vom 6ten November 1799, sub Litt. E. No. 93040 und 7034, über 180 Rthlr.;
3) der Obligation der Barbara Eleonora Weitenhagen vom 18ten November 1805, sub Litt. E. No. 114268 und 9218, über 50 Rthlr.;
4) der Obligation der Weitenhagenschen Minorennen vom 9ten August 1806, sub Litt. E. No. 116404 und 9474, über 220 Rthlr. angetragen.

Es werden daher dieselben hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche an diese Obligationen dem hiesigen Ober-Landesgerichte binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 25sten Februar künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Berg, anberaumten Termin entweder persönlich, oder durch einen hiesigen, mit vollständiger Information und vorschriftsmäßiger Vollmacht versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Herr Hoffiscal Zitelmann, Justiz-Commissionsrath Kemp und Landsyndicus Calo vorgeschlagen werden, anzuzeigen und gehörig nachzuweisen. Im Fall des Ausbleibens haben sie zu gewärtigen, daß sie nach vorgängiger Ableistung des Manifestations-Eides mit allen ihren Ansprüchen an die erwähnten Obligationen werden präcludirt, die mit verbrannten vier Banco-Obligationen amortisirt und den vorgedachten Eigenthümern nachgelassen werden wird, bey der Behörde auf Ausfertigung neuer Obligationen anzutragen. Stettin den 26sten September 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Aufforderung.

Der Guthsbesitzer Gottlob Friedrich Waldemann auf Fanger, hat bey dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgericht, auf öffentliche Vorladung aller unbekannten Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Inhaber der, auf den, in Hinterpommern im Naugardtschen Kreise belegenen Güthern Düsterbeck, Döringshagen und Fanger eingetragenen, angeblich verlohren gegangenen Obligationen, als:

1) die im Hypothekenbuche von Düsterbeck Rubrica III. No. 1. für die Wittwe des Georg Christoph von Schwan, Beate Elisabeth geborne von Flemming, eingetragene Verschreibung vom 8. April 1732, über 333 Rthlr. 8 Gr. Ehegelder,
   " 1166 Rthlr. 16 Gr. Verbesserung,
   " 116 Rthlr. 16 Gr. Morgengabe,
   zusammen 1616 Rthlr. 16 Gr.,
2) die auf Düsterbeck Rubrica III. No. 2 für die Kinder des Pastors Fränckner zu Streiowenhagen eingetragene Obligation vom 12. Januar 1756 über 133 Rthlr. 8 Gr. nebst zweyjährigen Zinsen und Kosten,
3) die auf Düsterbeck Rubrica III. No. 3. für den Hauptmann von Preuß eingetragene Obligation vom 21. Decbr. 1759 über 150 Rthlr.,
4) die auf Düsterbeck Rubrica III. No. 4. für den Pastor Christian Friedrich Paulo zu Döringshagen eingetragenen Obligation vom 11. July 1764 über 100 Rthlr.,
5) der auf Düsterbeck Rubrica III. No. 5. (a) Döringshagen No. 2. und Fanger No. 1. für die Marienkirche und das Hospital zu Naugardten eingetragenen Obligation vom 3. Septbr. 1776 über 2500 Rthlr. mit 5 Procent Zinsen,
6) der auf Düsterbeck No. 5. (b), Döringshagen No. 3. und Fanger No. 2. für die Marienkirche und das Hospital zu Naugardt eingetragenen Obligation über 1500 Rthlr. mit 5 Procent Zinsen,

angetragen. Es werden daher dieselben hiedurch aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche an diesen Obligationen dem hiesigen Ober-Landesgerichte binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 30sten April künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Referendarius Uecke anberaumten Termin, entweder persönlich oder durch einen mit vorschriftsmäßiger Vollmacht und hinreichender Information zu versehenden Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es

hier an Bekanntschaft fehlt, der Jagdrath Heintze und Criminalrath Schmeling vorgeschlagen werden, anzuzeigen und gehörig nachzuweisen. Im Fall ihres Ausbleibens in dem Termin, haben sie zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die erwähnten Obligationen werden präcludirt werden; hiernächst aber die Amortisation gedachter Obligationen und Löschung derselben im Hypothekenbuche durch das Präclusions-Urtel festgesetzt werden wird. Stettin den 18. Novbr. 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Häuserverkauf in Stettin.

Das in der großen Oderstraße sub No. 64 belegene, den Erben des Oeconom Wolff zugehörige Haus und Zubehör, welches zu 2500 Rthlr. in der hiesigen Feuer-Casse versichert ist, soll Behufs der Auseinandersetzung im Termino den 12ten Februar, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht anderweitig öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden. Stettin den 23. Decbr. 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das auf der großen Lastadie sub No. 215 belegene, den Erben der Wittwe des Gastwirths Hoffmann zugehörige Haus, welches zu 1226 Rthlr. 6 Gr. gewürdiget, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten, auf 985 Rthlr. 20 Gr. ausgemittelt ist, soll den 28sten Januar und den 18ten März 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 30sten December 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Zur Anmeldung und Ausweisung der Ansprüche sämtlicher unbekannten Gläubiger des zu Glogau am 14 October 1811 verstorbenen Kaufmanns Emanuel Friedrich Adolph Knoch, über dessen Nachlaß der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröfnet worden, haben wir einen Termin auf den 22sten März 1817, Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Justitzrath Hanff angesetzt. Alle unbekannte Gläubiger werden daher vorgeladen, sodann entweder persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte im hiesigen Stadtgericht zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, und deren Richtigkeit durch Vorlegung der darüber sprechenden Urkunden, oder auf andere Art gehörig nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch etwa übrig bleiben möchte. Stettin den 16ten December 1816. Königlich Preußisches Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Da der Leichterschiffer Caspar Stegemann zu Pritter sein Jagdschiff Maria genannt, verkauft hat, so werden hiermit alle und jede, welche an diesem Jagdschiffe Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit vorgeladen, sich innerhalb 6 Wochen, und spätestens im Termine den 15ten Februar c. bey hiesiger Königl. Schiffahrts-Commission zu melden, und ihre Ansprüche und Forderungen nachzuweisen; im Ausbleibungsfall haben selbige zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf dieser Frist, mit ihren Ansprüchen an gedachtes Jagdschiff, ab und an das übrige Vermögen des Stegemann werden verwiesen werden. Swinemünde den 3ten Januar 1817.

Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Holzauction.

Es sollen in Gemäßheit einer allerhöchsten Verordnung am 28sten Januar 1817 aus der Großherzogl. Stubbendorffer Forst, Amts Gnoyen, 300 Faden zweyfüßiges büchen Holz, wie der Baum es giebt, 8 Fuß hoch und 8 Fuß weit, in Rheinländischem Maaße, unter den in Termino licitationis vorzulegenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Auction wird in der Amtsstube zu Dargun gehalten und nimmt gedachten Tages Morgens 10 Uhr den Anfang. Die zu fällenden Büchen stehen im sogenannten kurzen Busch, in geringer Entfernung vom Trebelfluß, sind bereits mit dem Waldhammer bezeichnet und können vor dem Termin in Augenschein genommen werden. Dargun den 6. Januar 1817. Großherzogl. Mecklenb. Amt und Forst.

Holzverkauf.

170 Faden vorzüglich trockenes kienen Klobenholz, aus meiner Rietzschen Forst, stehen auf dem hiesigen Magistratsholzhofe, und sind dem Oberwraker Herrn Felten zum Verkauf übergeben; welches ich zur Nachricht für das kienen Holz gebrauchende Publikum bekannt mache.

v. Bülow.

Zu verkaufen außerhalb Stettin.

Amsterdammer Vollhering und Petersburger Leinsaat zu billigen Preisen, bey J. C. F. Thomsen in Swinemünde.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Hochlöbl. Königl. Stadtgerichts, sollen den 13ten d. M. und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, im Müllerschen Hause in der Breitenstraße sub No. 360 verschiedene Sachen als: Specerey-, Material- und Farbewaaren, Comtoir- und Ladengeräthschaften, ein großer Waagebalken mit Schaalen und Gewichten, und mehrere andere brauchbare Gegenstände, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 7ten Januar 1817. Roussel.

Am 3ten Februar dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, wird der bedeutende Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Landrentmeisters Kühne in der dritten Etage des Bodischen Hauses, Louisenstraße No. 736, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Von den zu verkaufenden Effecten werden hier nur genannt: eine goldene Taschenuhr vergoldete und andere porcellaine Tassen, Fayance, geschliffene Wein- und Biergläser, Küchengeräthschaften von Zinn, Kupfer, Metall, Blech und Eisen, Leinenzeug und Leibwäsche, Betten, Sophas, gepolsterte und Rohrstühle, Schreibschränke, Commoden, Thee- und Toilettentische von Mahagony, Trimeaux- und andere Spiegel mit mahagony Rahmen, plattirte Tisch- und Spielleuchter, eine Feuermaschine, gut conditionirte Kleidungsstücke, mehrere Bouteillen Franzwein, Medoc, Arrac und Rumm, imgleichen Rheinwein aus den Jahren 1788, 1794 und 1811 von vorzüglicher

Güte und zwölf Krüken Egerbrunnen. Stettin den 6ten Januar 1817. Zitelmann 2., Commissarius.

Zu verkaufen in Stettin.

Neue Mallagaer Citronen, ohne Frost, grüne und gelbe Moll. Pomeranzen, 100 Stück zu 10 Rthlr., beste Sorte mit Gewürz eingemachte Neunaugen in ganzen und halben Schockfäßchen auch einzeln, bey
C. H. Gottschalck.

Kirschwein, frischen Caviar, Neunaugen, Stralsunder Flickheringe, Westphäler Schinken, Braunschweiger Wurst, Castanien und beste Havanna-Cigarren, billig zu haben.
Königsstraßen-Ecke No. 90.

Schönen holländischen Süsmilchskäse und besten Aalburger Hering in einzelnen Gebinden, bey
C. F. Schwedersky,
grünen Paradeplatz No. 537.

Eine grosse Tabackspresse steht zum Verkauf,
Heumarkt No. 39.

Magdeburger Kümmel, besten Tischlerleim, feine Cichorien, in Paketen wie auch losen, heller und dunkler Ocker, Umbra, feine hallsche Stärke, Orlean, Braunstein, Coriander, Backpflaumen, extra feine Graupen in 3 Nummern, große Nußfässer und Taschen, Kalkpfeifen in 3 Sorten, Lorbeerblätter ohne Stengel, russis. gegossene Lichte, à St. 5 Rthlr. 20 Gr. 1/2., billig zu haben bey
J. F. Riebe & Comp., Röddenberg No. 326.

Holländischer und Küstenhering in Tonnen und kleinen Gebinden, Süßmilchskäse, Stuhlrohr, Jamaica-Rumm, Citronen und Pomeranzen, billig bey
Litzcke, Frauenstraße No. 918.

Zu vermiethen oder auch zu verkaufen.

Ich bin gewilligt, mein in der Speicherstrasse belegenes Haus, ganz oder theilweise zum 1sten April dieses Jahres, zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Kauf- oder Miethslustige belieben sich bey mir zu melden. Stettin den 13ten Januar 1817. Wittwe Wolffram.

Zu vermiethen in Stettin.

Das zur Treppmacherschen Erbenmasse gehörige Haus in der Mittwochstraße sub No. 1077, nebst der dazu gehörigen Wiese, soll vom 1sten April 1817 bis dahin 1818 an den Meistbietenden vermiethet werden, und ist hiezu ein Bietungs-Termin auf den 17ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Comtoir des besagten Hauses angesetzt, wozu Miethslustige vorgeladen werden. Diejenigen, die das Haus vor dem Termin besehen wollen, können sich im gedachten Comtoir an den Hrn. Pauli wenden. Stettin den 2. Januar 1817. Roussel.

Drey Stuben, eine Küche und Keller sind zum 1sten April c. in der besten Gegend der Oberstadt zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt die hiesige Zeitungs-Expedition.

Am Heumarkt No. 26 ist zum 1sten Februar eine hübsche Stube mit Meubel und 1 Cabinet nach vorne, im 2ten Stock zu vermiethen.

Eine Stube mit Meubel in der zweiten Etage ist zum 1sten März, oder gleich, an eine stille Familie zu vermiethen; wo? erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Exped.

Bekanntmachungen.

Die am Dienstage den 14ten d. M. Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 76 Langebrückstraße, angesetzte Waaren-Auction, bleibt einstweilen ausgesetzt.

Mastricher Sohlleder ist bey mir in einzelnen Bürden und in Partheyen billigst zu haben.
Ferdinand Lippe.

Ein Capital von 4000 Rthlr. wird gegen mehr denn pupillarische Sicherheit, und prompte Zinsenzahlung, zur ersten Hypotheck auf ein Grundstück, jetzt oder auch zu Ostern, verlangt; von wem? wird die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst sagen.

Engl. Syrop, Caroliner Reis, Cassia, honduras Blauholz, Pfeffer, Piment, mittel Caffee, besten St. Croix-Rumm, holländ. Süßmilchskäse, schwed. Braunroth, Hanföhl, schottischer großer Berger und Küstenhering, Südseethran, Dorschkronen-, weißen Meerkalbsthran, klaren Berger- und Seehundsthran und russis. Lichte in Partheyen und einzeln billig bey Cremat & Augustin.

Der Käufer eines leicht und gut gebauten einspännigen holsteiner Wagens ist in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ich zeige hiermit an, daß bey mir zu jeder Zeit Wildpreit im Ganzen auch in Braten zu haben ist.
Wittwe Schmidt, Grapengießerstraße No. 424.

Wenn ein Knabe sich der Tischlerprofession widmen will, kann sogleich unterkommen, Fuhrstraße No. 839.

(Gefunden.) Es ist am 8ten d. M. des Abends vor dem Berliner Thor ein grau tuchener Mantel gefunden worden; der Eigenthümer kann selbigen bey dem Küster Wittenhagen in Pölschendorff wieder erhalten.

Lotterie-Anzeige.

Die bey mir gefallenen Gewinne 5ter Classe 34ster Classen-Lotterie, welche aus den General-Lotterie-Listen bey mir zu ersehen sind, können gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose jeder Zeit in Empfang genommen werden. Ganze, halbe und viertel Loose zur 35sten Classen-Lotterie, wovon Pläne, welche das Nähere dieser Lotterie anzeigen, gratis ausgegeben werden, sind jeder Zeit zu den bekannten Einsätzen für Einheimsche und Auswärtige bey mir zu haben.
J. F. Fischer sen.,
Kohlmarkt No. 429.

Kauf- oder Pachtgesuch.

Es wünscht jemand wo möglich nicht recht weit von Stettin ein Guth von 2 bis 6 Winspel Aussaat zu kaufen oder zu pachten, im letztern Falle könnte es auch größer sein; wer dergleichen abzulassen gewilligt ist, wird gebeten, die Briefe frey an die hiesige Zeitungs-Expedition, unter der Adresse J. F. W. einzusenden. Stettin, den 6ten Januar 1817.